



**Protokoll der Mitgliederversammlung
am 30. Juni 2019 in Bad Hersfeld**

Weltladen-Dachverband e.V.
Ludwigsstr. 11
55116 Mainz
www.weltladen.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung der Anwesenden	3
Formalia	3
Rechenschaftsbericht.....	3
Aktueller Stand Strategieprozess.....	4
Rückfragen aus dem Plenum zum Rechenschaftsbericht und zur Strategie	4
Bericht und Wahl der Kassenprüfer/innen, Entlastung des Vorstandes.....	5
Vorstandswahlen.....	5
Anträge	6
Antrag 1: Änderung der Konvention zum Thema Lieferantenkatalog/Ergänzungsprodukte	6
Antrag 2: Zusatz zur Konvention (Bekleidungsstandard)	7
Leistungen des WL-DV: Zu welchem Ausmaß solidarisch erbringen?	8
Strategie 2023: Konzept Online-Weltladen	11
Verschiedenes.....	12
Danksagungen und Verabschiedung	12
Anhänge.....	14
Anhang 1:Antrag 1 des Vorstandes an die Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2019.....	14
Anhang 2:Antrag 2 des Vorstandes an die Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2019.....	16
Anhang 3: Präsentation.....	18

Begrüßung der Anwesenden

Die Vorstandsvorsitzende Renate Schiebel begrüßt die Mitglieder des Weltladen-Dachverband e.V. (WL-DV) und eröffnet die Mitgliederversammlung. Sie stellt den Versammlungsleiter Stefan Berk vor und übergibt ihm das Wort.

Formalia

Stefan Berk begrüßt die Mitglieder und weist auf die Teilnehmendenliste hin, in die sich die Anwesenden eintragen sollen. Herr Berk bittet darum, die Stimmkarte und die Namensschilder vorne abzugeben, falls jemand die Versammlung vorzeitig verlässt. Er stellt fest, dass zwei Protokollant/innen die Versammlung protokollieren und er weist auf die Rückmeldebögen hin, die am Ausgang ausliegen.

Herr Berk stellt fest, dass fristgerecht und ordnungsgemäß eingeladen wurde, so dass die MV beschlussfähig ist. Es sind 93 stimmberechtigte Mitglieder vertreten, wobei die Versammlung unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

Herr Berk fragt die Versammlung, ob es Ergänzungen zur Tagesordnung gibt. Ein Mitglied äußert den Wunsch, am Schluss den Punkt „Verschiedenes“ zu ergänzen. Die Versammlung stimmt der Ergänzung bei einer Enthaltung zu.

Rechenschaftsbericht

Der Rechenschaftsbericht wurde den Mitgliedern im Mai 2019 zugeschickt und wird durch die jeweils zuständigen Vorstände kurz vorgestellt:

Vorstand	Verantwortungsbereiche
Renate Schiebel	Handel/Marketing, Zusammenarbeit mit Lieferanten, Mitwirkung in anderen Organisationen, Qualifizierung, Monitoring
Dr. Eberhard Bolay	Bildung, Lieferantenkatalog
Anne Berk (vertreten durch Maria Evertz)	Öffentlichkeits-, Lobby- und Politische Arbeit
Arthur Reich	Finanzen
Maria Evertz	Personal, Fair-Handels-Beratung, Organisation
Nicola Krümpelmann	Mitglieder-Betreuung

Aktueller Stand Strategieprozess

Der Geschäftsführer des Weltladen-Dachverband, Steffen Weber, berichtet über den Stand des Strategieprozesses, der auf fünf Jahre angelegt ist. Er weist darauf hin, dass sehr viele Dinge bereits weit entwickelt wurden, auch wenn noch nicht viel davon sichtbar ist. Als Beispiel nennt er die neue Website. Er erwähnt außerdem, dass zu den Projekten der Strategie zwei neue hinzukommen könnten: Zum einen ein Projekt zum Thema Kommunale Vernetzung und Beschaffung. Wenn die notwendigen Mittel dafür bewilligt werden, soll dieses Projekt in 2020 starten. Zum zweiten die Idee des Online-Weltladen, die später noch auf der Tagesordnung steht. Wenn diese Themen angegangen werden, würde dies sich auf die Umsetzung der anderen Projekte auswirken.

Rückfragen aus dem Plenum zum Rechenschaftsbericht und zur Strategie

Katrin Schlechtriemen (WL Gießen) fragt, wofür die Rückstellungen verwendet werden sollen und was die größten Kostenfaktoren sind. Sie bittet darum, im nächsten Jahresbericht die Informationen über die Mittelherkunft und Mittelverwendung etwas detaillierter darzustellen.

Arthur Reich antwortet, dass die Rücklage nicht zweckgebunden ist, sondern zur freien Verfügung steht. Als größten Ausgabeposten benennt er die Personalkosten. Die größte Einnahmequelle sind Zuschüsse durch Anträge, es folgen Mitgliedsbeiträge und die Einnahmen durch die Lieferanten.

Bettina Radke (Weltladen Hamburg-Harburg) fragt, was in der einjährigen Testphase der Contigo-Vereinbarung genau passieren soll.

Renate Schiebel antwortet, dass in einer Rundmail an die Mitglieder über die Vereinbarung informiert wurde und stellt die wichtigsten Punkte daraus kurz dar.

Anja Bergmann (Weltladen Kitzingen) bittet darum, zum Thema Generationenwechsel nicht nur Materialien für junge Erwachsene zu entwickeln, sondern auch für Menschen über 45 Jahre. Diese Meldung wird mit Applaus unterstützt.

Steffen Weber erläutert, dass der Dachverband in dem gerade anlaufenden neuen Projekt vor allem jüngere Menschen im Fokus hat, aber grundsätzlich auch Menschen über 50 Jahre für die Mitarbeit im Weltladen gewinnen möchte. Er bedankt sich für die gute Anregung.

Michael Klein (Weltladen St. Ingbert) plädiert dafür, die Generation nicht zu vergessen, die gerade aus dem Berufsleben ausscheidet. Darüber hinaus richtet er einen Dank an alle Mitarbeiter/innen für die tolle Messe. Großer Applaus. Er wünscht sich, dass der Jahresbericht auch als PDF zur Verfügung gestellt wird, damit er in der Ladengruppe verbreitet werden kann.

Renate Schiebel sagt zu, dass der Rechenschaftsbericht als PDF an die Mitglieder verschickt wird. Sie bedankt sich für die Anerkennung der Arbeit des Dachverbandes durch die Mitglieder und bittet um Werbung bei Weltläden, die noch nie bei den Fachtagen waren.

Es gibt keine weiteren Rückfragen und Anmerkungen zum Rechenschaftsbericht.

Bericht und Wahl der Kassenprüfer/innen, Entlastung des Vorstandes

Gerlinde Maier-Lamparter (Weltladen Köngen) trägt den Bericht der Kassenprüferinnen vor. Rita Scheiner (Weltladen Karlstadt) und sie haben am 16. Mai 2019 in der Geschäftsstelle unter Anwesenheit von Arthur Reich und Moni Schlitt die Kassenprüfung durchgeführt. Alle Unterlagen lagen vor, die Buchführung war sehr ordentlich und es gab keine Beanstandungen. Sie beantragen, den Vorstand zu entlasten.

Es gibt keine Rückfragen zum Bericht der Kassenprüferinnen.

Stefan Berk bittet die Versammlung, über die Entlastung des Vorstandes abzustimmen. Es wird keine geheime Abstimmung gefordert. Der Vorstand wird ohne Gegenstimme bei Enthaltung des Vorstandes entlastet.

Arthur Reich bedankt sich bei den Kassenprüferinnen und bei Moni Schlitt für die geleistete Arbeit.

Die Amtszeit von Gerlinde Maier-Lamparter läuft bis 2020, die Amtszeit von Rita Scheiner endet in diesem Jahr. Rita Scheiner stellt sich zur Wiederwahl. Es gibt keine weiteren Kandidat/innen. Es wird keine geheime Wahl beantragt. Rita Scheiner wird mit einer Enthaltung für weitere zwei Jahre als Kassenprüferin gewählt und nimmt die Wahl an.

Vorstandswahlen

Maria Evertz' Amtszeit als Vorstand endet und sie kandidiert nicht mehr. Renate Schiebel bedankt sich bei Maria Evertz für ihr Engagement im Vorstand. Großer Applaus von der Versammlung.

Im letzten Jahr wurde ein Vorstandsamt nicht besetzt. Nach dem Ausscheiden von Maria Evertz gibt es zwei freie Vorstandsposten. Anne Berk ist ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden, weil sie in die Geschäftsstelle gewechselt ist. Die Amtszeit von Nicola Krümpelmann endet ebenfalls - sie kandidiert wieder. Darüber hinaus kandidiert Sarah Kreuzberg für den Vorstand.

Renate Schiebel erläutert, dass es Überlegungen im Verband gibt, den Vorstand auf fünf Positionen zu verkleinern. Daher wurde die Suche nach Kandidat/innen nicht intensiv betrieben.

Weitere Kandidat/innen stellen sich nicht zur Wahl.

Beide Kandidatinnen stellen sich kurz vor.

Anja Bergmann (Weltladen Kitzingen) stellt in Frage, ob eine Reduzierung der Vorstandsposten auf fünf Personen angesichts der wachsenden Aufgaben sinnvoll ist. Sie regt an, zum nächsten Jahr den Vorstand wieder auf sieben Personen aufzustocken. Stefan Berk erinnert daran, dass erwähnt wurde, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle weiterzuentwickeln. Er schlägt vor, darüber bei der nächsten Mitgliederversammlung zu berichten und die Frage neu zu bewerten.

Es wird keine geheime Wahl beantragt. Nicola Krümpelmann wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an. Sarah Kreuzberg wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

Anträge

Es liegen zwei Anträge des Vorstandes des Weltladen-Dachverbandes vor:

- Antrag 1: Änderung der Konvention zum Thema Lieferantenkatalog/Ergänzungsprodukte
- Antrag 2: Zusatz zur Konvention

Es gibt keine weiteren Anträge.

Antrag 1: Änderung der Konvention zum Thema Lieferantenkatalog/Ergänzungsprodukte

Stefanie Krass (Geschäftsstelle WL-DV) erläutert den Antrag zu den Ergänzungsprodukten, der den Mitgliedern vorliegt. Die Änderung zielt unter anderem darauf ab, dass Weltläden regionale Produkte besser in ihr Sortiment integrieren können. Die Änderung soll den Läden mehr Freiraum in der Sortimentsgestaltung und -vielfalt geben. Die dazugehörige Richtlinie dient der Erläuterung und ist nicht Teil des Antrags.

Der Moderator bittet um Fragen zu diesem Antrag und stellt die Frage in den Raum, ob statt „Müllvermeidung“ nicht besser der Begriff „Klimaschutz“ aufgenommen werden sollte.

Es folgt eine Diskussion über die Vor- und Nachteile der Verwendung der Begriffe „Müllvermeidung“, „Umweltschutz“, „Klimaschutz“ und „Nachhaltigkeit“.

Jutta Wilten (Weltladen Elmshorn) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung und plädiert für ein Ende der Debatte. Es gibt keine Widerrede.

Es gibt einen **Gegen-Antrag** von Susanne Bosch (Ulmer Weltladen) zum vorgebrachten Antrag, einen der Begriffe „Klimaschutz“ oder „Nachhaltigkeit“ aufzunehmen. Der Gegenantrag wird abgestimmt. Eine große Mehrheit stimmt dafür, die Formulierung „Beitrag zur Müllvermeidung“ zu belassen und weder „Klimaschutz“ noch „Nachhaltigkeit“ in die Formulierung zu integrieren.

Gregor Schwarz (Weltladen Bayreuth) fragt, wieso die Läden sich gemäß der Änderung entscheiden müssten, ob sie ein faires oder ein regionales Produkt auswählen. Aus seiner Sicht kann die vorgestellte Formulierung so verstanden werden. Er regt an, den letzten Satz um folgenden Nebensatz zu ergänzen: „...Vorrang gibt oder ob beide gleichzeitig angeboten werden.“

Der Moderator stellt klar, dass fair gehandelte Produkte Vorrang haben, und über die 80 % „Anerkannte Lieferanten“ abgedeckt sind. Durch den Antrag werde die Souveränität des Weltladen gestärkt.

Gregor Schwarz (Weltladen Bayreuth) schlägt folgende Formulierung vor: „Bei Grenzfällen kann der Weltladen selbst entscheiden, welche dieser Produkte er anbietet.“ Dieser Vorschlag findet Zustimmung und der Antrag wird entsprechend umformuliert.

Der Moderator ruft die Versammlung zur Abstimmung auf. Der Antrag wird mit der Textänderung zu den Grenzfällen ohne Gegenstimme und Enthaltungen angenommen. Wie das Thema

„Umwelt-/Klimaschutz“ an prominenter Stelle eingebunden werden kann, wird der Verband weiter diskutieren.

Antrag 2: Zusatz zur Konvention (Bekleidungsstandard)

Dominik Gabel (Geschäftsstelle WL-DV) stellt den Antrag vor. Der Antrag beinhaltet eine Regelung, nach welchen Kriterien Weltläden ihr Bekleidungsassortiment zusammenstellen können. Diese Regelung soll als Zusatz zur Konvention in einer dreijährigen Testphase erprobt und anschließend ausgewertet werden. Das Bekleidungsassortiment ist dabei getrennt vom übrigen Sortiment zu sehen. Die Regelung wurde gemeinsam mit der Projektgruppe Bekleidung entwickelt, die im März 2019 gegründet wurde und sich seitdem zwei Mal getroffen hat.

Der Moderator bittet um Fragen zu diesem Antrag.

Gudrun Leibold (Weltladen Kirchheim) fragt, ob laut dieser Regelung Schals zu Bekleidung gehören oder als Accessoires gezählt werden.

Dominik Gabel stellt klar, dass für diese Produkte dann die Regelungen des Bekleidungsstandards gelten. Stefanie Krass ergänzt, dass nicht zwischen Kleidung und Schal des gleichen Labels unterschieden werden soll.

Silke Lütgens (Weltladen Bornheim) fragt, ob die 20 % Bekleidung nicht zu den Ergänzungsprodukten zu zählen sind.

Dominik Gabel erläutert, dass Bekleidung getrennt bzw. parallel vom Standardsortiment und den Ergänzungsprodukten zu sehen ist.

Katrin Schlechtriemen (Weltladen Gießen) hakt nach, ob Bekleidung nicht Teil der 80 % vom Standardsortiment ist.

Dominik Gabel stellt klar, dass Bekleidung nach der neuen Regelung getrennt vom Standardsortiment betrachtet wird.

Elke Rehwald-Stahl (Weltladen Weilburg), die in der Projektgruppe Bekleidung mitarbeitet, erklärt, dass die rechte Säule in der Grafik (siehe Präsentation) eine Hilfestellung sein soll für Weltläden, die Textilien anbieten wollen.

Dietmar Becker (Weltladen Frankenthal) fragt nach, ob die 20 % ausschließlich über die Empfehlungsliste der Projektgruppe geregelt werden und ob Läden den Hinweis auf interessante Label an die Projektgruppe Bekleidung weitergeben sollen, die dann die weitere Prüfung übernimmt.

Michael Klein (Weltladen St. Ingbert) ergänzt, ob kleine Textilprojekte über die Liste der Ergänzungsprodukte laufen sollen oder über die Produktgruppe Bekleidung?

Es wird erläutert, dass kleine Textilprojekte ausschließlich über die Projektgruppe Bekleidung laufen sollen, die gerne Hinweise zu weiteren interessanten Labels aus Weltläden entgegennimmt.

Ines Rühlemann-Gehre (Weltladen Schorndorf) stellt in den Raum, dass sich nach dieser Regelung die Lieferanten eventuell fragen, warum sie den Aufwand betreiben sollen, sich überprüfen zu lassen, wenn sie auch über den Teil der 20 % mit weniger Aufwand im Weltladen verkaufen dürfen.

Dominik Gabel räumt ein, dass dieses Risiko besteht, aber das Unternehmen, die im Katalog gelistet sind, noch andere Vorteile haben, z. B. dürfen nur sie bei der Fachmesse in Bad Hersfeld ausstellen. Außerdem ist dieser Teil auf 20 % begrenzt, so dass sie eventuell beim Weltladen nicht zum Zug kommen. Grundsätzlich sollten Weltläden an die Lieferanten appellieren, sich im Katalog listen zu lassen.

Ingrid Oberle (Weltladen Freising) fragt nach, ob sie es richtig verstanden hat, dass das Sortiment quasi in zwei Mal 100 % aufgeteilt wird.

Dominik Gabel bestätigt dies.

Björn Dering (Weltladen Marburg) fragt nach, was nach der dreijährigen Testphase passiert.

Dominik Gabel antwortet, dass in dieser Zeit Erfahrungen gesammelt werden, die Projektgruppe hinzulernen und in den Austausch mit Weltläden gehen wird. Anschließend werden die Erfahrungen ausgewertet und geschaut, wie es weitergehen kann. Ziel war es erst einmal, die Einkaufssituation von Weltläden mit höherem Bekleidungsanteil zu verbessern.

Elke Rehwald-Stahl (Weltladen Weilburg) berichtet, dass in der Projektgruppe diskutiert wurde, wie die Lieferanten auf die neue Regelung reagieren werden und dass noch zu klären sei, ob die Empfehlungsliste wirklich so heißen wird. Weltläden sollen Textilanbieter auf jeden Fall aufrufen, sich im Lieferantenkatalog listen zu lassen.

Martina Dembny (Weltladen Solingen) betont die Wichtigkeit, dass Weltläden ihre Erfahrungen mit Textilanbietern an den Dachverband weiterleiten, damit dieser sie auswerten kann.

Der Moderator ruft die Versammlung zur Abstimmung auf. Der Antrag wird mit einer breiten Mehrheit bei sechs Enthaltungen und ohne Gegenstimmen beschlossen.

Leistungen des WL-DV: Zu welchem Ausmaß solidarisch erbringen?

Steffen Weber führt ins Thema ein. Er berichtet, dass bei der Umsetzung der Strategieprojekte die Frage aufgetaucht ist, ob der Dachverband seine Leistungen verstärkt gegen Geld anbieten und somit schwerpunktmäßig auf die Nutzung durch seine Mitglieder begrenzen soll (= Leistungsprinzip) oder eher offen für die Nutzung durch alle anbieten soll, um das Bewusstsein zu stärken, eine Bewegung zu sein (= Solidarprinzip). Um einen Umgang mit dieser grundsätzlichen Frage zu finden, soll die Mitgliederversammlung für ein Stimmungsbild genutzt werden. Steffen Weber empfiehlt, sich dem Solidarprinzip anzuschließen, weil dies zu unseren Werten passt, diese dann wirklich gelebt würden und wir jene Werte vorleben könnten, für die wir uns im Fairen Handel einsetzen. Eine Befragung von Weltläden im Rahmen der Strategieentwicklung hat ergeben, dass für Weltläden Solidarität eine große Bedeutung hat.

Steffen Weber bittet um ein Stimmungsbild, ob der Dachverband eher dem Leistungsprinzip folgen soll (mehr Exklusivität), eine Mittelposition einnehmen oder das Solidarprinzip (Leistungen kostengünstig oder kostenlos auch für Nicht-Mitglieder) anstreben soll.

Manfred Trenkle (Weltlädeli Murg) möchte nicht in Richtung Exklusivität gehen und spricht sich für das Solidaritätsprinzip aus.

Jutta Wilken (Weltladen Elmshorn) sagt, dass sie Solidarität prinzipiell gut findet, aber ihr Laden das Geld gut zusammenhalten muss und deshalb einen Austritt überlegen würde. Sie regt an, den Mitgliedsbeitrag nach Gewinn zu staffeln und kleine Weltläden mehr zu unterstützen.

Gudrun Leibold (Weltladen Kirchheim) fragt nach, ob die Umfrage nur unter Mitgliedern durchgeführt wurde und ob auch schon mal die Nichtmitglieder gefragt wurden, warum sie nicht Mitglied sind.

Steffen Weber antwortet, dass sich an der Umfrage auch Nicht-Mitglieder beteiligt haben.

Karin Fers (Weltladen Tostedt) sagt, dass aus ihrer Erfahrung viele Läden aus finanziellen Gründen nicht Mitglied sind. Aus ihrer Sicht ist Solidarität sehr wichtig. Weltläden müssten zusammenhalten, da sie sonst untergehen.

Jan Konwinski (Weltladen Aachen) ist für das Solidaritätsprinzip.

Nicola Krümpelmann nennt als Gründe für die Nichtmitgliedschaft von Weltläden in erster Linie finanzielle Gründe, frühere schlechte Erfahrungen mit dem Dachverband und die Tatsache, dass Weltläden lieber Geld in den Globalen Süden spenden, statt es in die Strukturen des Fairen Handels zu investieren. Sie favorisiert dennoch das Solidarprinzip.

Anja Bergmann (Weltladen Kitzingen) ist der Meinung, dass eine Orientierung in Richtung Solidargemeinschaft auch ein positives Signal gegenüber Geldgebern sein könnte.

Ines Rühlemann-Gehre (Weltladen Schorndorf) sagt, dass ihr Laden wegen der großen Überzeugung, dass es eine gemeinsame Interessenvertretung braucht, über den Mitgliedsbeitrag hinaus noch an den Dachverband spendet und dass eine Solidargemeinschaft eher eine Werbung für die Mitgliedschaft sei als dagegen.

Elisabeth Dreher (Weltladen Weilburg) sagt, dass es im Zuge der Postwachstumsdebatte wichtig sei, Allianzen mit Organisationen zu bilden, die sich Richtung Postwachstum orientieren. In dieser Debatte werden Weltläden eher als abgeschottet wahrgenommen. Deswegen wäre es wichtig, sich auch der eigenen Basis zu öffnen und dem Solidaritätsprinzip zu folgen.

Stefanie Osten (Weltladen Herdern) betont die Bedeutung des Dachverbandes und plädiert für eine Solidargemeinschaft. Sie regt an, dass die Mitglieder einen Aufruf an Nicht-Mitglieder starten könnten, Mitglied zu werden.

Franz Harbecke (Weltladen Korbach) sagt, dass es für einige Weltläden inhaltliche Gründe für den Austritt gab, wie Unzufriedenheit mit den Konventionsänderungen und der Austritt des Dachverbandes aus TransFair e.V. Er plädiert für das Solidarprinzip und dafür, das neue Gesicht des Dachverbandes bei Nicht-Mitgliedern sichtbar zu machen.

Gerlinde Maier-Lamparter (Weltladen Köngen) tut sich schwer mit einer solidarischen Grundhaltung, da es viele Weltläden gibt, die sich eine Mitgliedschaft leisten könnten, aber trotzdem nicht Mitglied sind.

Ute Lankowski (Weltladen Lübeck), findet Solidarität gut, aber fragt, ob die anwesenden Läden diese Richtungsentscheidung treffen können, ohne die anderen Läden zu fragen.

Ines Rühlemann-Gehre (Weltladen Schorndorf) meint, dass der Verband mit der Öffnung des Lieferantenkatalogs bereits auf kritische Weltläden zugeht. Sie kündigt an, dass sie bei den Weltläden in ihrer Region Werbung für den Dachverband machen wird.

Stefan Diefenbach (Weltladen Frankfurt Bornheim) plädiert für das Solidarprinzip und meint, dass der Verband ggf. wieder einen Schritt zurück machen muss, wenn absehbar wird, dass diese Strategie nicht funktioniert. Aus seiner Sicht ist es wichtig, einen guten werbenden Text zu haben, um für diese Ausrichtung des Verbandes zu werben. In diesen Appell zur Solidarität könnten auch Aspekte wie der Klimaschutz integriert werden.

Renate Schiebel meint, dass gemeinsam vorwärts gehen heißt, Offenheit zu zeigen. Der solidarische Ansatz zeige, dass in unserem Verband ein anderes Denken vorherrscht.

Gerhard Werum (Weltladen Dieburg) meint, dass er zwar auch dem Leistungsgedanken verhaftet ist, aber jeder sich weiterentwickeln müsse. Ein mögliches Modell wäre, dass Läden Mitglied werden und zahlen, was sie zahlen können. Denkbar wäre auch, dass Weltläden eine Partnerschaft für andere Weltläden übernehmen.

Elke Rehwald-Stahl (Weltladen Weilburg) sagt, ein Risiko bestehe darin, dass Weltläden mehr Geld spenden, wenn sie es nicht mehr an den Dachverband zahlen würden.

Der Moderator erinnert daran, dass es heute darum geht, ein Stimmungsbild einzuholen, ob die Mitglieder dem Verband den Auftrag erteilen, sein Profil in eine bestimmte Richtung zu entwickeln.

Hans-Georg Schubert (Weltladen Lohr) weist darauf hin, dass die Diskussionen vieler politischen Bewegungen in Richtung Solidargemeinschaft gehen und er dies befürwortet.

Michael Klein (Weltladen St. Ingbert) sagt, dass die Weltladen-Bewegung eine solidarische Bewegung sei, die nur gemeinsam ihre Ziele erreichen könne.

Eberhard Bolay ist uneingeschränkt für das Solidarprinzip, aber nicht, um neue Mitglieder zu bekommen, sondern weil es die Wertehaltung der Weltläden sein sollte.

Heidi Kähler-Dost (Weltladen Hamburg-Harburg) plädiert für eine Entwicklung des Verbandes in Richtung Solidargemeinschaft. Die Entwicklung des Dachverbandes der letzten Jahre sollte gegenüber den Mitgliedern dargelegt werden, um zu zeigen, dass es in vielen Bereichen flexiblere Richtlinien gibt. Eine solidarische Bewegung brauche eine breite Basis, aber auch finanzielle Unabhängigkeit.

Andrea Manz (Bad Kreuznach) weist darauf hin, dass Weltläden das Original im Fairen Handel sind und solidarisch zusammenstehen müssen, wenn sie im Fairen Handel bestehen wollen.

Laura Konwinski (Weltladen Aachen) stellt den Antrag auf Ende der Debatte. Dazu gibt es keine Gegenrede.

Die Abstimmung beschließt mit einer überwältigenden Mehrheit bei nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung, dass das Profil des Verbandes in Richtung Solidargemeinschaft entwickelt werden soll. Steffen Weber bedankt sich für die Diskussionsbeiträge und das Votum, den Verband in Richtung Solidarprinzip weiterzuentwickeln.

Strategie 2023: Konzept Online-Weltladen

Der Weltladen-Dachverband hat nach den Rückmeldungen zum Strategieentwurf im letzten Jahr das Thema Online-Shop mit in die Strategie aufgenommen mit dem Plan, ein Konzept zu entwickeln, über das die MV in diesem Jahr abstimmen kann. Steffen Weber erläutert als Hintergrundinformation zunächst die Entwicklungen im Einzelhandel und im Fairen Handel. Ein wichtiges Ergebnis eines Online-Weltladen wäre, dass Weltläden auch online präsent sind. RFZ könnten dabei als Logistikpartner genutzt werden. Für den Online-Weltladen steht der Vorschlag im Raum, eine Genossenschaft zu gründen, an der sich auch Weltläden, Kund/innen und Produzenten beteiligen können.

Für ein Stimmungsbild soll zunächst geklärt werden, wie überzeugend die Versammlung das Konzept findet und anschließend, wie die Rolle des Dachverbandes bei der Umsetzung sein soll.

Jutta Wilken (Weltladen Elmshorn) begrüßt die Idee und kann die Umsetzung kaum erwarten.

Stefan Diefenbach (Weltladen Frankfurt Bornheim) sieht einen Widerspruch zwischen dem geschilderten Vorhaben und den Überlegungen der Postwachstumsdebatte. Aus seiner Sicht braucht der Verband dann dringend eine Debatte über die Bezahlung von Lieferdiensten.

Ralf Dörschel (Weltladen Marburg) sieht die Chance, eine neue Zielgruppe zu erreichen und traut es dem Dachverband zu, so ein großes Projekt zu stemmen.

Michael Klein (Weltladen St. Ingbert) würde in einer entsprechenden AG mitarbeiten.

Laura Konwinski (Weltladen Aachen) gibt aus der Perspektive einer Jugendlichen ein klares Plädoyer für die Idee ab.

Patrick Lennard (Weltladen Fürth) fragt, ob das Konzept bei Click&Collect auch Nicht-Mitglieder einschließt.

Steffen Weber antwortet, dass der Shop sich an Endkund/innen richtet und dass nach dem Votum zur Solidarität auch Nichtmitglieder einbezogen werden sollen.

Anja Bergmann (Weltladen Kitzingen) regt an, beim Hinweis auf den lokalen Weltladen auch auf dessen Website zu verlinken. Sie stellt die Frage, wie online bestellte Pakete im Weltladen gelagert werden sollen, wenn dieser nur wenig Platz hat. Sie plädiert dafür, dass die Weltläden dann auch an den Gewinnen beteiligt werden sollen.

Andrea Manz (Weltladen Bad Kreuznach) sagt, dass sie viele Kund/innen aus einem großen Einzugsgebiet im ländlichen Raum haben und fürchtet, diese Kund/innen zu verlieren. Außerdem vermisst sie den Hinweis auf einen Charity Button im Konzept.

Sonja Schlenk (Weltladen Ulm) findet die Idee gut. Sie hatten als Weltladen auch schon überlegt, einen Online-Shop zu gründen, das Projekt wegen der Größe wieder fallen gelassen. Sie weist auf das Fair Handelshaus Bayern hin, das mit seinem großen Lager die Logistik stemmen könnte.

Vom Weltladen Hamburg-Harburg kommt die Anmerkung, dass noch viele Informationen fehlen. Es wird kritisiert, dass die Zeit zum Diskutieren zu kurz sei für so ein wichtiges Thema und darauf hingewiesen, dass zusätzlicher Lieferverkehr konträr zum Ziel des Klimaschutzes steht.

Der Weltladen Grünstadt weist auf die Arbeitsbedingungen in der Paketlieferindustrie hin und fragt, was mit Rücksendungen passieren soll und mit welchem Verpackungsmaterial die Pakete verschickt werden sollen.

Gebhard Dischler (Weltladen Wertach eG) erinnert daran, dass es heute nur um eine Richtungsentscheidung geht und nicht um Details. Aus seiner Sicht liegt in dem Vorhaben eine große Chance.

Der Moderator bittet nun um das Stimmungsbild.

Das Stimmungsbild zum **Konzept** fällt folgendermaßen aus:

Position 1 (Konzept überzeugt nicht): 6 Stimmen

Position 2 (Konzept überzeugt noch nicht vollständig): 25 Stimmen

Position 3 (Konzept ist überzeugend): 47 Stimmen

Das Stimmungsbild zur **Rolle des Dachverbandes** fällt folgendermaßen aus:

Position 1 (Thema nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt angehen): 1 Stimme

Position 2 (Thema mit mittlerer Priorität angehen): 13 Stimmen

Position 3 (Thema mit hoher Priorität angehen und dafür auch andere Projekte zurückstellen): 64 Stimmen

Demnach wird der Dachverband das Konzept in der nächsten Zeit weiter vorantreiben.

Verschiedenes

Laura Konwinski stellt das Ergebnis des Jugendworkshops vor, der am Vortag stattgefunden hat. Sie hat Anfang des Jahres ein Praktikum beim Weltladen-Dachverband gemacht und den Jugendworkshop vorbereitet. Das Ergebnis ist ein Kurzfilm, den die Jugendlichen gestern entwickelt haben und der nun zum Abschluss der Mitgliederversammlung gezeigt wird. Großer Applaus.

Trude Tobias (Weltladen Dinslaken) dankt den Mitarbeiter/innen des Dachverbandes für die tolle Organisation der Fachtage. Großer Applaus.

Jutta Wilken (Weltladen Elmshorn) regt an zu prüfen, ob die Messe bis Sonntag verlängert werden kann, um mehr Zeit zu haben, die Angebote der Fachtage wahrzunehmen.

Der Moderator erinnert erneut an die Rückmeldebogen, die am Ausgang ausliegen und ausgefüllt werden sollen.

Danksagungen und Verabschiedung

Renate Schiebel bedankt sich im Namen aller für die gelungene Moderation durch Stefan Berk. Zudem dankt sie allen Mitwirkenden für die erfolgreiche Organisation der Weltladen-Fachtage. Insbesondere bedankt sie sich bei Corinna Sager für die Gesamtorganisation, bei Dominik Gabel für die Vorbereitung der Messe, bei Birgit Schöbwendler für die Organisation der Tagung und bei Stefanie Krass für die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Außerdem weist sie

darauf hin, dass in diesem Jahr einige Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle Dienstjubiläen feiern: Moni Schlitt (40 Jahre), Christoph Albuschkat (20 Jahre) und Anna Hirt (10 Jahre). Zudem ist Jan Konwinski seit 30 Jahren ehrenamtlich für den Dachverband aktiv. In diesem Zusammenhang richtet sie einen Dank an alle Anwesenden, die sich in Arbeitsgruppen des Verbandes engagieren. Außerdem dankt sie Katja Voss, die im Sommer die Geschäftsstelle verlassen wird. Abschließend bedankt sich Renate Schiebel bei allen Weltladen-Mitarbeiter/innen für ihr Engagement und bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und wünscht alles Gute bis zu den nächsten Weltladen-Fachtagen in 2020.

Ort, Datum

Stefan Berk, Versammlungsleiter

Anhänge

Anhang I: Antrag I des Vorstandes an die Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2019

Änderung der Konvention der Weltläden: Ergänzungsprodukte

Die Mitgliederversammlung möge den Vorschlag zur Änderung der Konvention der Weltläden in der zuletzt am 10. Juni 2018 geänderten Version wie folgt beschließen:

Standard 7: Ergänzungsprodukte

Alter Text	Neuer Text
<p>Standard 7: Ergänzungsprodukte</p> <p>Weltläden</p> <p>Das zentrale Anliegen der Weltläden ist die Förderung des Fairen Handels. Produkte aus Fairem Handel machen deshalb den überwiegenden Teil des Sortiments aus und prägen das Erscheinungsbild des Ladens. Weltläden verstehen sich aber auch als Teil einer umfassenderen Bewegung für nachhaltigen Konsum. Sie können daher neben Produkten aus Fairem Handel weitere Produkte aus sozial- und umweltverträglicher Herstellung, sogenannte Ergänzungsprodukte, anbieten.</p> <p>Ergänzungsprodukte sind Produkte, deren Hauptrohstoffe nicht von Handelspartner/innen in Ländern des Südens stammen, wie z.B. Recyclingpapier oder regionale Bioprodukte.</p> <p>Der Verkauf von Tonträgern, Büchern und weiteren Druckerzeugnissen, deren Inhalt thematisch zur Arbeit der Weltläden passt, nimmt eine Sonderstellung ein. Er dient der Informationsarbeit und der Sensibilisierung für fremde Kulturen. Deshalb gelten sie nicht als Ergänzungsprodukte.</p> <p>Gemeinsam mit Ergänzungsprodukten machen sie nicht mehr als 20% des Umsatzes des Weltladens aus.</p>	<p>Standard 7: Ergänzungsprodukte</p> <p>Weltläden</p> <p>Das zentrale Anliegen der Weltläden ist die Förderung des Fairen Handels. Produkte aus Fairem Handel machen deshalb den überwiegenden Teil des Sortiments aus und prägen das Erscheinungsbild des Ladens. Weltläden verstehen sich aber auch als Teil einer umfassenderen Bewegung für nachhaltigen Konsum. Sie können daher neben Produkten aus dem Lieferantenkatalog</p> <ul style="list-style-type: none">- weitere Produkte aus sozialverträglicher und ökologischer, insbesondere regionaler, Herstellung,- Produkte, die auf vorbildliche Weise Alternativen zu ökologisch bedenklichen Verhaltensweisen bieten und insbesondere einen Beitrag zur Müllvermeidung leisten,- Produkte aus selbstüberprüften kleinen Projekten- sowie Bücher, Tonträger und Druckerzeugnisse (z.B. Broschüren) <p>anbieten.</p> <p>Diese Produkte werden unter dem Begriff „Ergänzungsprodukte“ zusammengefasst und machen nicht mehr als 20 % des Netto-Gesamtumsatzes des Weltladens aus. Wenn es diese Produkte auch aus Fairem Handel gibt, dann sind letztere immer vorzuziehen. Bei Grenzfällen zwischen regionalen</p>

<p>Ergänzungsprodukte müssen folgende Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ergänzungsprodukte zeigen Alternativen zu konventionellen Herstellungs- oder Vermarktungsstrukturen auf. • Durch den Verkauf der Produkte werden sozial- und umweltverträglich produzierende Betriebe unterstützt. • Auf allen Ebenen (Produzent/innen, Import- bzw. Vertriebsorganisationen und Weltläden) wird auf ähnliche Kriterien wie in dieser Konvention geachtet. • Ergänzungsprodukte müssen im Weltladen als solche erkennbar sein. • Den Kund/innen wird der inhaltliche Zusammenhang zur Weltladenarbeit sichtbar gemacht. 	<p>Produkten und fair gehandelten Produkten aus dem Süden (z.B. Wein oder Honig) kann der Weltladen im Einzelfall selbst entscheiden, welchen dieser Produkte er den Vorrang gibt. Die oben genannten Produkte müssen folgende Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie zeigen Alternativen zu konventionellen Herstellungs- oder Vermarktungsstrukturen auf. • Durch den Verkauf der Produkte werden sozialverträglich und ökologisch produzierende - insbesondere regionale - Betriebe unterstützt. • Auf allen Ebenen (Produzent/innen, Import- bzw. Vertriebsorganisationen und Weltläden) wird auf ähnliche Kriterien wie in dieser Konvention geachtet. • Tonträger, Bücher und Druckerzeugnisse dienen der Informationsarbeit und der Sensibilisierung für entwicklungspolitische und globale Themen. <p>Die Kriterien für selbstüberprüfte kleine Projekte sowie für Produkte aus sozialer und ökologischer Produktion werden vom Weltladen-Dachverband in einer separaten Richtlinie näher erläutert.</p> <p>Der Weltladen macht im Laden sichtbar, dass er neben Produkten aus Fairem Handel auch andere Produkte führt, die ökologischen und sozialen Standards entsprechen und dabei zum Teil auch aus regionaler Herstellung stammen. Den Kund/innen muss der inhaltliche Zusammenhang zur Weltladenarbeit erklärt werden können.</p>
---	--

Antragsbegründung

Mit dieser Änderung wird die Autonomie der Weltläden gestärkt und ihre Entscheidungsfreiheit bei der Sortimentsgestaltung erhöht. Zugleich soll die Glaubwürdigkeit der Weltladen-Bewegung und des Weltladen-Dachverbandes bewahrt werden, in dem Kriterien für die Auswahl selbstüberprüfter kleine Projekte in einer Richtlinie festgehalten werden.

Anhang 2: Antrag 2 des Vorstandes an die Mitgliederversammlung vom 30. Juni 2019

Zusatz zur Konvention der Weltläden: Bekleidungsstandard

Die Mitgliederversammlung möge den Vorschlag für einen Zusatz zur Konvention der Weltläden in der zuletzt am 10. Juni 2018 geänderten Version wie folgt beschließen:

Der Bereich Bekleidung im Weltladen fällt nicht unter die Standards I (Handelspraktiken) bzw. 7 (Ergänzungsprodukte) der Konvention, sondern wird separat in diesem, zeitlich befristeten, Zusatz geregelt.

Die Bekleidungs-Regelung soll für eine dreijährige Pilotphase gelten und ist als Zusatz zur Konvention zu sehen.

Unter den Standard fallen jegliche Textilien für Bekleidung, wie T-Shirts oder Schals und Tücher sowie Schuhe. Accessoires wie Handtaschen und Schmuck zählen nicht zu Bekleidung und fallen unter das Standard-Sortiment.

Standard-Sortiment (geregelt in Standards I und 7 der Konvention)	Bekleidung (geregelt im Zusatz zur Konvention)
<p>80 % Lieferantenkatalog</p>	<p>80 %</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieferantenkatalog • WFTO Mitglied • Von WFTO anerkannte Systeme: <ul style="list-style-type: none"> – Naturland Fair – Fair For Life – Fairtrade Textile – Símbolo de Pequeños Productores (SPP)
<p>20 %</p> <p>Ergänzungsprodukte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produkte aus sozialverträglicher und ökologischer, insbesondere regionaler, Herstellung • Produkte, die Alternativen zu ökologisch bedenklichen Verhaltensweisen bieten • Selbstüberprüfte kleine Projekte • Bücher, Tonträger, Druckerzeugnisse 	<p>20 %</p> <p>Zusatz-Sortiment: Bekleidung aus Empfehlungs-Liste der Projektgruppe Bekleidung</p>

Weltläden kaufen mindestens 80 % ihrer Bekleidungs-Produkte, gemessen am jährlichen Netto-Gesamtumsatz, bei Importorganisationen, die im Lieferantenkatalog des Weltladen-Dachverbandes gelistet, WFTO-Mitglied oder von WFTO-anerkannten Systemen (aktuell: Naturland Fair; Fair For Life; Fairtrade Textile, SPP) zertifiziert sind.

Bis zu 20 % ihrer Produkte können sie bei Lieferanten einkaufen, die nicht von den oben genannten Organisationen überprüft wurden und als Zusatz-Sortiment gelten. Diese anderen Lieferanten sind in einer Empfehlungs-Liste geführt, die der Weltladen-Dachverband unter Mitarbeit der Projektgruppe Bekleidung veröffentlicht.

Zusätzliche Erläuterungen:

Die Projektgruppe Bekleidung wurde im März 2019 gegründet. Die Teilnehmer/innen kommen aus Weltläden, welche bereits überdurchschnittlich viel Bekleidung führen. Die Projektgruppe wurde gegründet, um die Einführung des neuen Bekleidungsstandards durch Fachleute aus Weltläden zu unterstützen. Die Projektgruppe widmet sich folgenden Aufgaben:

- Entwicklung eines Kriterien-Katalogs zur Bewertung von Bekleidungs-Unternehmen mit öko-fairem Anspruch;
- Mitentscheidung über Aufnahme oder Nicht-Aufnahme in die Empfehlungs-Liste für Bekleidungs-Unternehmen;
- Mitentwicklung von Materialien zur Unterstützung von Weltläden, die einen Einstieg in den Bekleidungsbereich planen;
- Rückmeldung an anerkannte Lieferanten bezüglich des Bedarfs und der Wünsche von Weltläden an ein attraktives Bekleidungs-Sortiment.

Bekleidungs-Unternehmen werden auf ihre Einhaltung der Fair-Handels-Regeln und auf die Transparenz in ihrer Lieferkette hin beurteilt. Die Unternehmen können diese entweder über unabhängige Zertifizierungen nachweisen oder indem sie über weite Teile ihrer Lieferkette direkt mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten, ihre textile Kette transparent darstellen und somit die Einhaltung der oder die Annäherung an die Kriterien eines Kriterien-Katalogs garantieren können.

Mögliche Zertifizierungen sowie der Kriterienkatalog werden von der Projektgruppe Bekleidung erarbeitet und in einem separaten Dokument erläutert.

Dieser Zusatz zur Konvention ist bis zum 30.6.2022 befristet.

Antragsbegründung

Bekleidung hat eine immer größer werdende Bedeutung für Weltläden. Um den Weltläden die Möglichkeit zur Gestaltung eines attraktiven Bekleidungs-Sortiments zu geben, sollen für diesen Bereich Regeln definiert werden. Diese weichen zwar von der Regelung für das „Standard-Sortiment“ ab, bewahren aber gleichzeitig die Glaubwürdigkeit der Weltläden.

Anhang 3: Präsentation

Die Präsentation zur Mitgliederversammlung kann hier heruntergeladen werden:

https://www.weltladen.de/webelements/filepool/site/mv%20und%20fachtage%202019/2019_MV-Praesentation_Final.pdf